

Städtische Kooperationen mit Migrations-Netzwerken

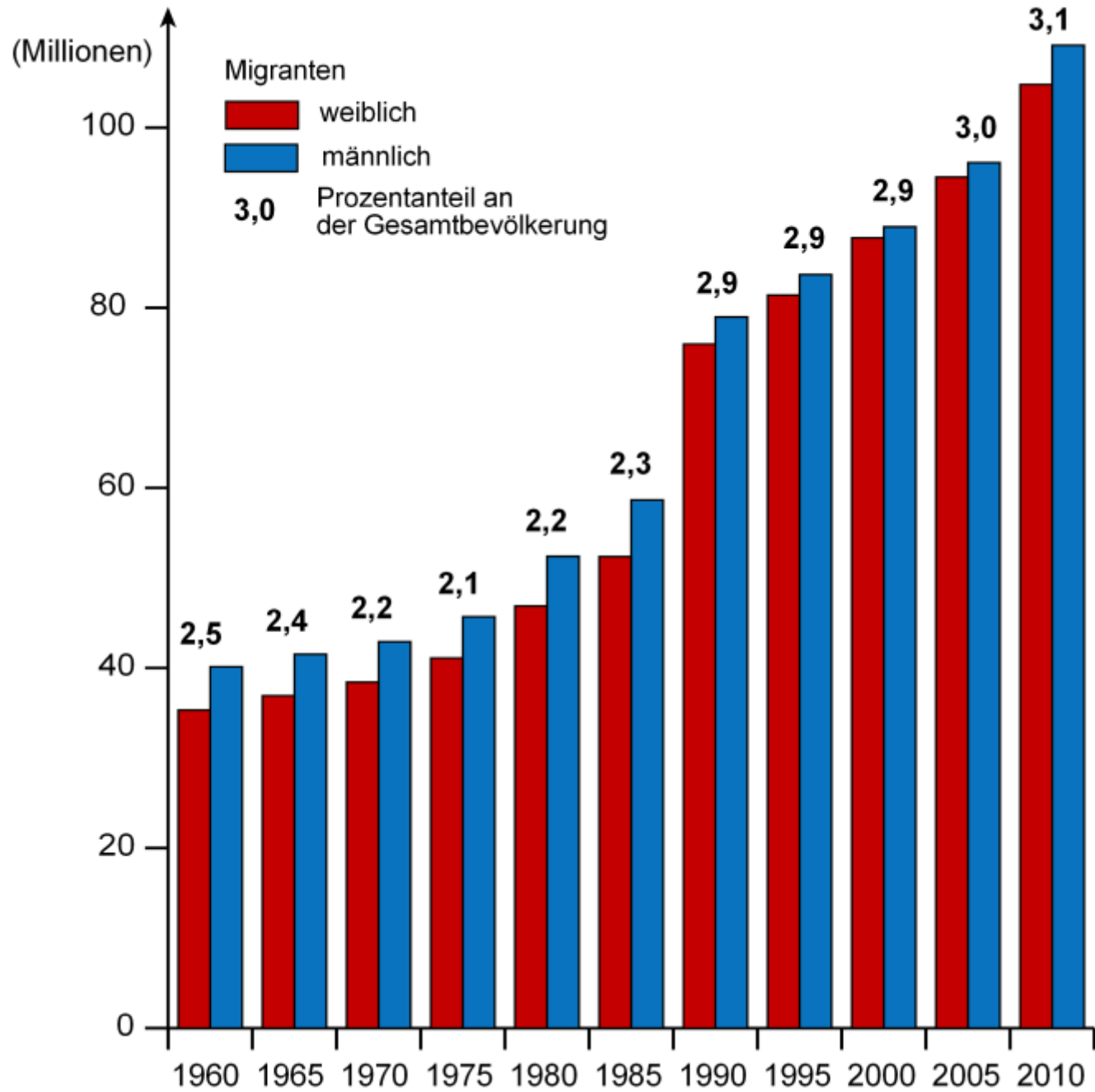
Prof. Dr. Felicitas Hillmann
hillmann@uni-bremen.de

Berliner Sommerdialog 2010

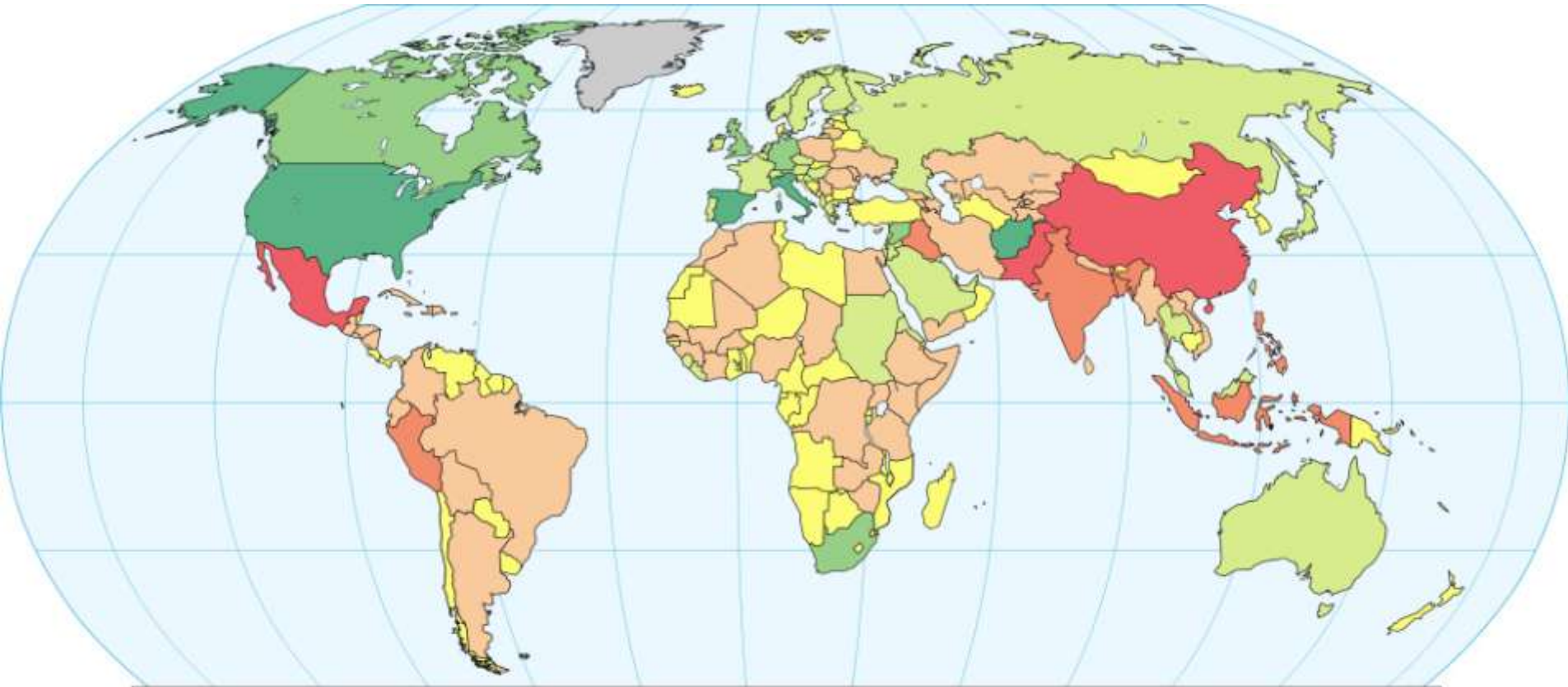
„Municipal Cooperation with Migrant Networks Opportunities
for Development, Peace and Integration Policy“

2.-3. September 2010 Berliner Rathaus

Geschätzte Zahl
der internationalen
MigrantInnen
weltweit und
anteilig an der
Weltbevölkerung
(1960 – 2010)



Weltweite Dynamik der Migration



Zu- und Abwanderungen im Jahresdurchschnitt zwischen 2005 und 2010 (in 1000)



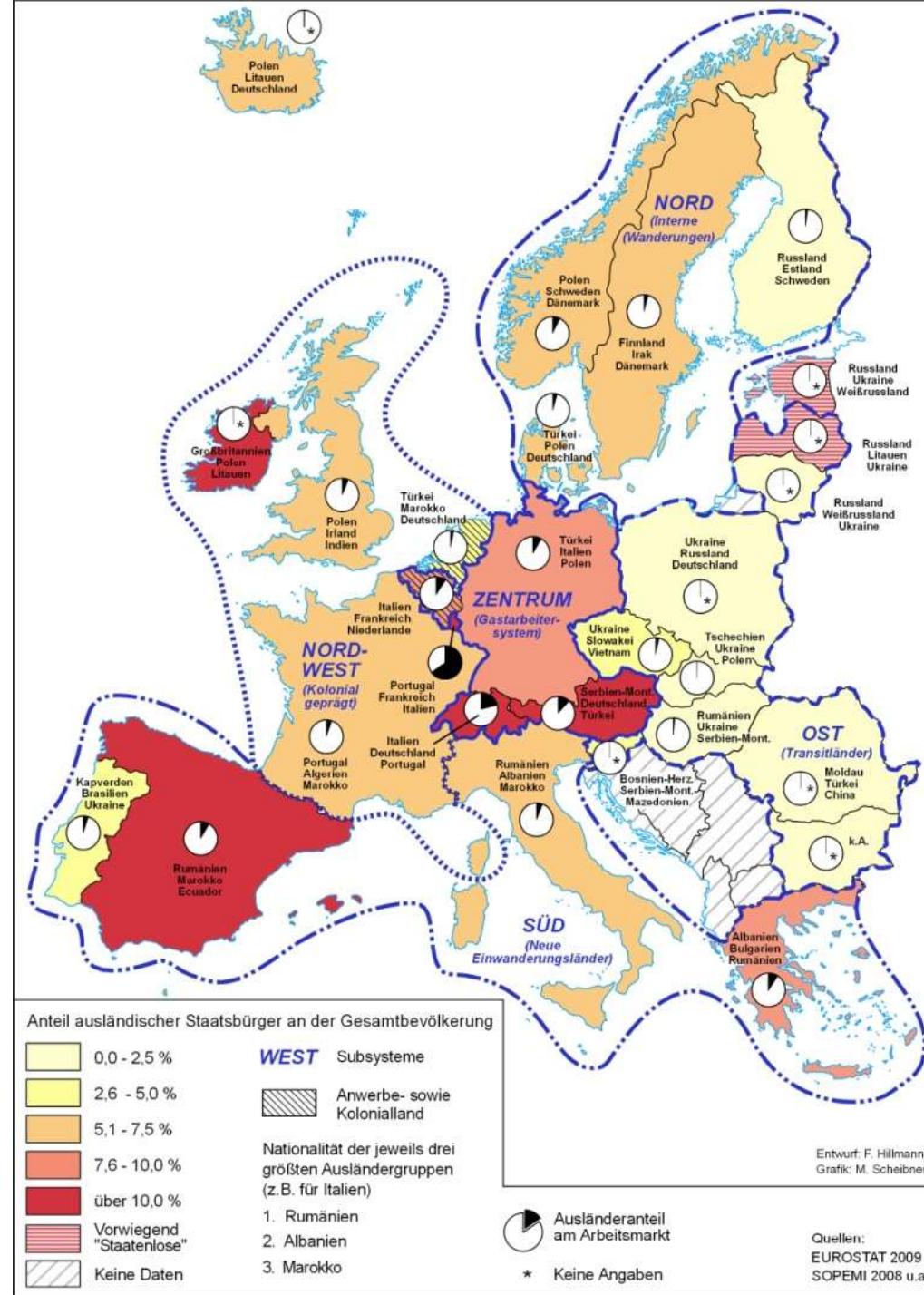
Quelle: United Nations Population Division (2009):
World Population Prospects. The 2008 Revision.

Entwurf: F. Hillmann; Kartographie: M. Scheibner

Merkmale der neuen Geographien

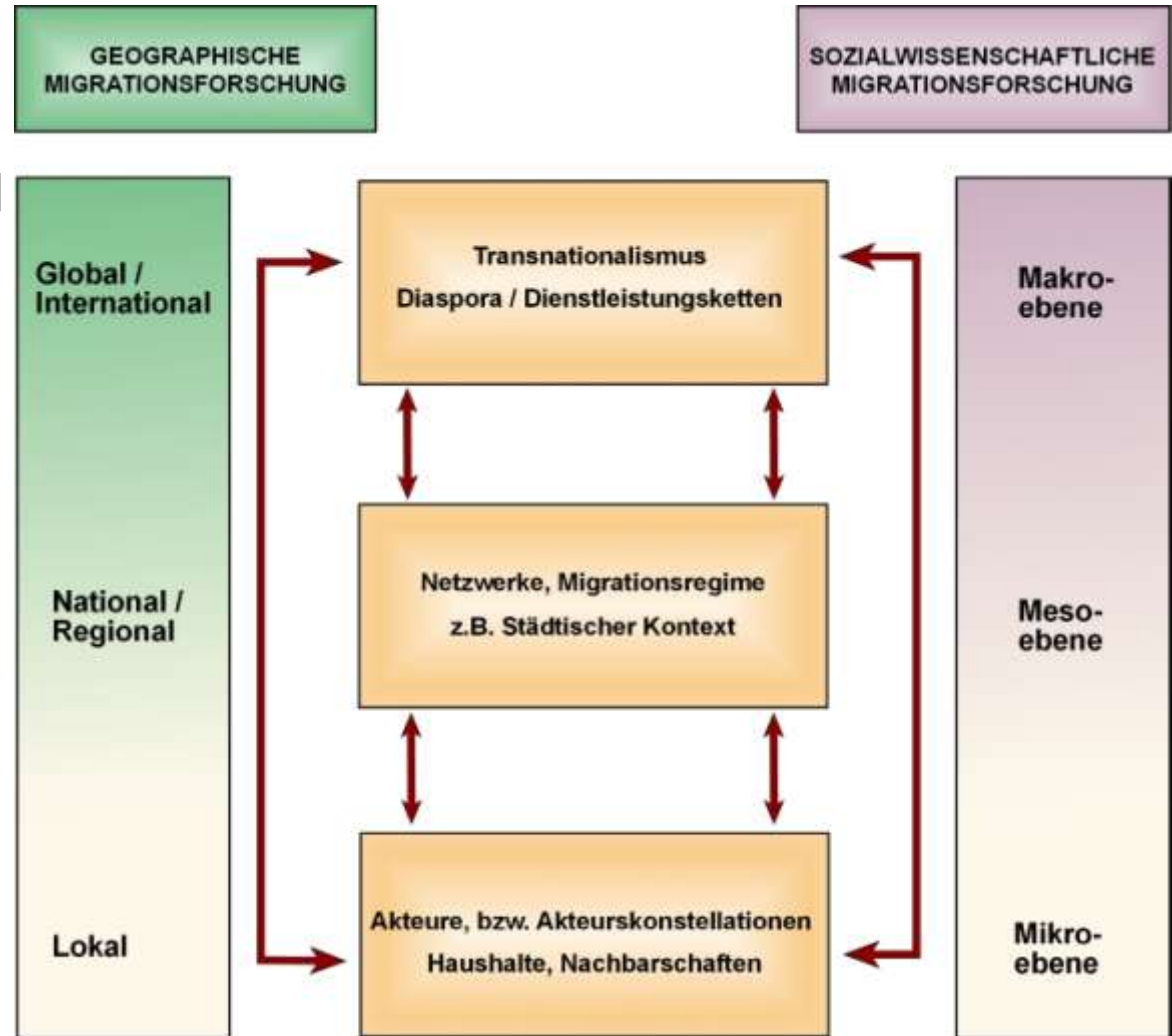
Merkmale	Alte Geographien der Migration (1960 - 1990)	Neue Geographien der Migration (seit ca. 1990)
Ausrichtung der Migrationen	Von Nationalstaaten in Nationalstaaten; Klare Trennung in Sende- und Zielländer	Global mehr Mischformen von Sende- und Zielländern; (Ehemalige Migrationsländer werden zu Immigrationsländern; Immigrationsländer weisen zunehmend Emmigration auf)
Richtung der Migrationen	Beschränkt; Überwiegend uni-direktionale Migrationen	Häufig multidirektionale Migrationen; Teilweise transnationale und zirkuläre Migrationen
Transport- und Kommunikationsmittel	Eisenbahn, Auto, Briefe, Telefon	Billige Flugverbindungen, Telefon, Internetkommunikation
Initiierung von Migrationen	Koloniale Verbindungen, Anwerbeabkommen und direkte Rekrutierung	Von den Migranten selbst ausgehend
Selektivität	Arbeitsmarkt und Ansiedlungsmöglichkeiten	Über Staatsangehörigkeit und Qualifikation
Vorherrschendes Kulturverständnis	National organisierte Kulturen; Starke nationalstaatliche Images	Globalisierte Hoffnungen und Persistenz von Migrationsmythen
Soziale Organisation der MigrantInnen im Zielland	Integration über den Arbeitsplatz und die Betriebe; Schwache soziale Netzwerke zwischen den Communities	"Vorgestellte Gemeinschaften" und zunehmende Diasporaorganisation; Starke Vernetzung der Communities
Wissenschaftliche Ansätze zur Analyse von Migration	Humankapitaltheorie; Neoklassische Modelle; Duale Arbeitsmarkttheorie; Weltsystemtheorie	Arbeitsmarktstudien; Transnationalismus; Methodenpluralität
Gender	Patriarchalisch; Wahrnehmung von Migrantinnen als "Anhängsel" der Männer; Keine Beachtung in der Forschung	Stärkere Wahrnehmung von Migrantinnen; Beachtung von Gender-Rollen und -Hierarchien im Herkunfts- und Zielland, Geschlechtsspezifische Arbeitsmärkte

Verschiedene Subsysteme der Migration in Europa

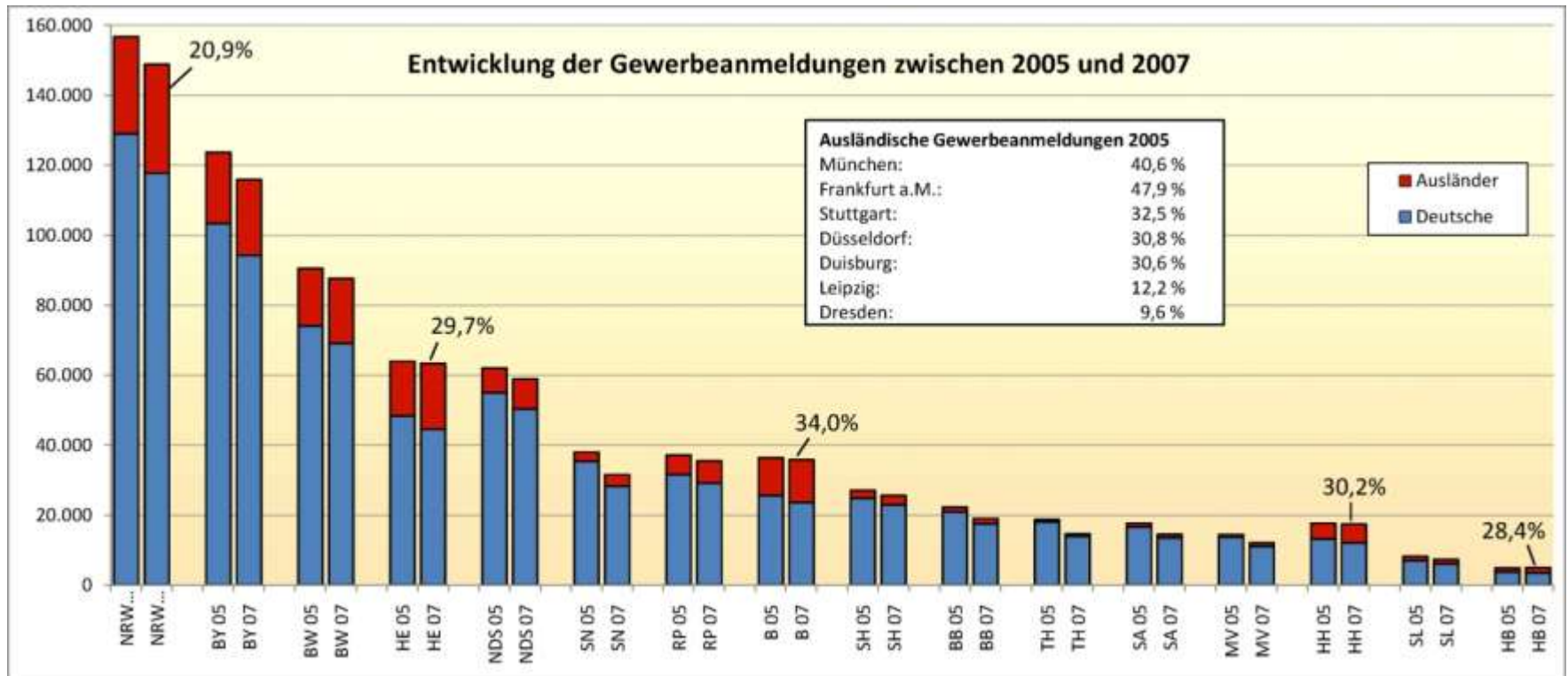


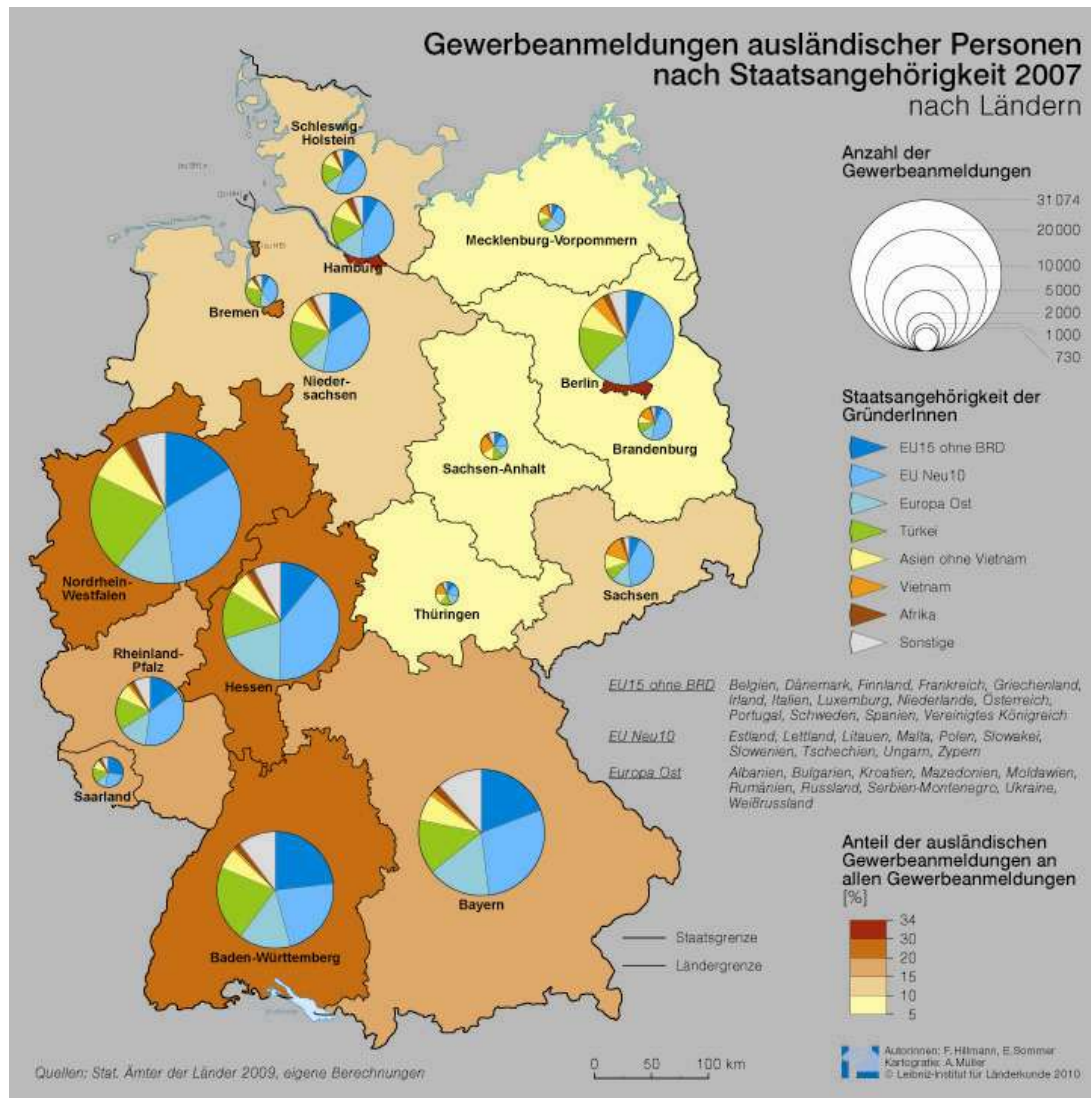
Migration als Teil gesellschaftlicher Entwicklung

- Nicht das *eine* theoretische Zentrum
- Vorstellung von Modernität in **Stufen** und **Strömen** (pull-push)
- Theoretische Positionen von *structure* (Opfer) und *agency* (Täter)
- Regulierung der von Migration verursachten Konflikte als Aushandlungsprozesse
- Migration als räumliche Definitionsmacht



Fallbeispiel: In den Städten - Diversität





Weitere aufbereitete Daten finden sich unter:
http://aktuell.nationalatlas.de/Gewerbebeanmeldungen.6_06-2010.0.html